

Prompte Ware offerieren die Fabrikanten momentan mit 61 M mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentinöl wurde lebhafter gefragt und von Verkäufern höher notiert. Amerika selbst hat neuerdings auch die Preise erhöht. Im Inlande notiert prompte Ware 116 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Coco'söl stellte sich ebenfalls teurer. Rohmaterialien werden nur zu vollen Preisen abgegeben.

Harz sehr fest bei befriedigender Nachfrage.

Wachs sehr fest und steigend. Karnauba grau notiert momentan bis 290 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Konditionen.

Talg tendierte im allgemeinen ruhig. Käufer halten sich vorläufig reserviert. —m. [K. 28.]

Leipzig. Deutsche Celluloidfabrik A.-G.. Das Unternehmen hatte anhaltend lebhaften Verkehr, so daß eine wesentliche Umsatzsteigerung eintrat. Reingewinn 962 827 (419 562) M. Dividende 18 (12)%. *dn.*

Posen. Chemische Fabrik. A.-G., vorm. Moritz Milch & Co. Die Preise wurden im zurückliegenden Jahre etwas aufgebessert. Umsatz 11 537 297 (10 975 973) M. Abschreibungen 251 183 (264 605) M. Reingewinn 799 276 (676 607) Mark. Dividende 12 (12)%, zum Reservefonds 50 000 (0) M. Die Firma, die die Verlegung des Posener Betriebes beabsichtigt, trägt den Ausfällen, die dabei eintreten könnten, bei der Gewinnverteilung Rechnung. Die Bauten in Lubau sind so gefördert worden, daß die Gesellschaft hofft, vor Winter 1911 den Betrieb dort eröffnen zu können. Bisher sind für den Neubau 626 475 M verausgabt worden. Aktienkapital 4,30 Mill. Mark (wie i. V.). *dn.*

Neugründungen (Kapital in 1000 M). Mineralölprodukte-Lagerges., G. m. b. H., Lichtenberg (500); Germania Bergbauges. m. b. H., Hannover (59); Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg i. Grasleben, 1000 Kuxe; Chemische Fabrik Kappel, G. m. b. H., Berlin (40); Continental Nahrungswerke, G. m. b. H., Hamburg, Nahrungsmittel (100); L. Vossen & Co., G. m. b. H., Aachen (20), chemische Produkte; Deutsche Mineralölindustrie, A.-G. in Wietze b. Celle (16 000); Pommersehe Kraftfutter- und Nahrungsmittelwerke, G. m. b. H., Stettin (100); Quarzwerke Honnef, G. m. b. H., Essen (20,6); Erdölwerke Johanna, G. m. b. H., Hannover (20); Großhermersdorfer Kohlenfelderverwertungsges. m. b. H., Leipzig (150); Chemische Fabrik Wesseling A.-G., Wesseling, Abteilung Neuß (1500); Bitburger Kalk- u. Steinwerke, G. m. b. H., Trier (44); Bergbauges. Neu-Verden m. b. H., Hannover (20); Chemische u. Pharmazeutische Werke, G. m. b. H., Grünau (20); Pure Oil Co., G. m. b. H., Bremen (10 000).

Kapitalserhöhungen. Flexilwerke Spezial-Tiegelstahlgießerei, G. m. b. H., Berlin 240 000 (160 000) M.; Lüthorster Bergbauges., G. m. b. H., Einbeck 50 000 (30 000) M.; Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsges. m. b. H., Dresden, Betrieb von Bergwerken 1,1 (0,6) Mill. Mark; Zuckerfabrik Hecklingen, G. m. b. H., Hecklingen 431 100 (411 300) M.; Gerb- u. Farbstoffwerke H. Renner & Co., A.-G., Hamburg 7,5 (5,5) Mill. Mark *dn.*

Tagesrundschau.

London. Zu der auf Seite 18 gebrachten Notiz betr. die erste internationale Ausstellung für die chemische Industrie in London, Royal Agricultural Hall, wird uns geschrieben, daß ein großes vorbereitendes Komitee gebildet wurde, dem die größten Vertreter der englischen chemischen Industrie angehören. Dem konsultierenden Beirat gehören die bedeutendsten englischen Chemiker und Technologen an. Präsident ist Prof. Dr. Rafael Meldola, Vorsitzender des Beirates Walter F. Reid, Präsident der Society of Chemical Industry (London). Die deutschen Industriellen werden speziell eingeladen werden, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Zweigkomitees wurden in Manchester, Liverpool und Glasgow errichtet. [K. 44.]

Dresden. Das im August 1908 vom Kgl. sächsischen Finanzministerium erlassene Preisausschreiben betr. Verhütung von Rauchschäden in der Land- und Forstwirtschaft ist resultatlos verlaufen. Mit der ersten Aufgabe (Bearbeitung der in der gesamten Literatur der Kulturvölker enthaltenen Vorschläge zur Verhütung von Rauchschäden) hat sich keine einzige der zahlreich eingelaufenen Bewerbungen befaßt. Die zweite Preisaufgabe hatte einen größeren Preis in Aussicht gestellt, „für die beste Erfindung oder Erfindungen, die es auch bei der gewöhnlichen Bedienung der Feuerungen oder anderer Anlagen durch einen schlechten Arbeiter ermöglichen, die Schädlichkeit der Feuerungsabgase, wie sonstiger saurer Industrieabgase oder wenigstens eines dieser Abgase mit Sicherheit auszuschließen.“ Doch konnte auch hier keinem der Bewerber der Preis zuerkannt werden. *dn.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 11./1. fand in Berlin die konstituierende Sitzung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften unter Vorsitz des preussischen Kultusministers v. Trott zu Solz statt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung waren Durchberatung der Satzungen, Wahl des Senats und der Beschluß über die beiden zuerst zu gründenden Institute, nämlich ein chemisches und ein chemisch-physikalisches in Dahlem bei Berlin unter Leitung von Geheimrat Beckmann, Leipzig, und Prof. Dr. Haber, Karlsruhe. — Geheimrat Beckmann wird nach Errichtung des chemischen Instituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft seine Lehrtätigkeit an der Leipziger Universität aufgeben.

Der „Deutsche Wissenschafterverband“ hat sich kürzlich an den deutschen Universitäten gebildet. Sieben Einzelverbände fachwissenschaftlicher Vereine schlossen sich hier zu einem großen, über alle deutschen Universitäten sich erstreckenden Verband zusammen. Durch Vorträge, Referate, Diskussionen usw. sollen die Mitglieder gründlich in eine Fachwissenschaft eingeführt werden. Bis jetzt besteht der Verband aus 79 Verbindungen mit 1800 Aktiven und 1200 alten Herren.

Das Massachusetts Institute of Technology in Boston wird am 10. und 11. d. M. sein 50jähriges Bestehen abhalten.

Das Franklin-Institute hat die Elliott Cresson-Medaille außer den auf Seite 19 genannten Männern noch E. Rutherford, Prof. der Physik, Manchester (Engl.), für seine Arbeiten auf dem Gebiete der elektrischen Theorie verliehen.

Zum Rektor der Handelshochschule Berlin ist als Nachfolger des verstorbenen Geh. Reg.-Rates Prof. Dr. Dunker durch das Dozentenkollegium Prof. Dr. Binz gewählt worden.

Reg.-Rat Dr. Burkhardt, Mitglied des Gesundheitsamtes, wurde der Charakter als Geh. Reg.-Rat verliehen.

Am 13./I. feierte der emeritierte o. Prof. der Agrikulturchemie an der Universität Königsberg, der Senior der Königsberger philosophischen Fakultät, Dr. H. Ritthausen, seinen 85. Geburtstag. Er wohnt seit 1903 in Berlin.

Die neue naturwissenschaftliche Fakultät der Universität La Plata (Argentinien) hat Frau M. Bose als Prof. für Chemie berufen. Frau Bose, eine Dänin, hat an der Universität Kopenhagen Chemie studiert und den Magistergrad erworben.

Der o. Prof. der Chemie an der Deutschen Universität in Prag, Dr. G. Goldschmidt, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Wien berufen worden.

Prof. Dr. Neufeld, Oberinspektor an der Kgl. Untersuchungsanstalt in München, wurde zum II. Direktor der Kgl. Untersuchungsanstalt in Würzburg ernannt.

Dr. W. Oettinger, Leiter der städtischen Untersuchungsstation, habilitierte sich in Breslau für das Fach der Hygiene am Hygienischen Institut.

Der etatsmäßige a. o. Prof. und Direktor des geologisch-mineralogischen Instituts an der Techn. Hochschule zu Karlsruhe, Dr. W. Paulcke, wurde zum o. Prof. ernannt.

An der Universität Wien sind die Privatdozenten der Physik, Prof. Dr. E. Ritter von Schweidler und Prof. Dr. St. Meyer zu a. o. Professoren ernannt worden.

Dr. M. Stark, Privatdozent für Mineralogie und Petrographie an der Universität Wien, ist zum a. o. Prof. an der Universität in Czernowitz ernannt worden.

Dem Privatdozenten für experimentelle Therapie und Hygiene an der Universität Erlangen, Dr. W. Weichardt, der zum Direktor der neu errichteten Kgl. Bayerischen Bakteriologischen Untersuchungsanstalt in Erlangen berufen wurde, ist der Titel und Rang eines a. o. Prof. verliehen worden.

Gestorben sind: Hofrat Belohoubek, o. Prof. i. R. der Böhmischen Techn. Hochschule in Prag, ehemaliger Vorstand der Anmeldeabteilung V des Österreichischen Patentamtes, am 24./12. 1910 im Alter von 65 Jahren. — Großindustrieller M. Mieg am 1./1. in Mülhausen im Alter von 62 Jahren; er hat sich große Verdienste um die Industrielle Gesellschaft in Mülhausen erworben.

Bücherbesprechungen.

Die Pyrazolfarbstoffe. Von Dr. Georg Cohn in Berlin. Stuttgart 1910. Ferd. Enke. Geh. M 5,— Eine ausführliche Darstellung dieses neuen und

komplizierten Sondergebiets der Farbstoffindustrie wird gewiß jedem Farbstoffchemiker willkommen sein. Obwohl nur die Azofarbstoffe bisher technische Bedeutung gewonnen haben, hat Vf. doch das ganze Gebiet, also auch die Azomethine (Indamine, Indophenole), Indigoide, Anthrachinonderivate, Fluoresceine, Pyrazoline und Azine mit einbegriffen und seine Darstellung durchweg mit Literatur- und Patenthinweisen versehen, so daß dieses Werk (176 Seiten) nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die Technik sehr wertvoll ist. Der klare Druck und das ausführliche Sachregister sind außerdem aner kennenswert. P. Kraus. [BB. 245.]

Praktische Übungen zur Einführung in die Chemie.

Von Dr. Alexander Smith, Prof. für Chemie an der Universität Chicago. Ins Deutsche übertragen von Prof. Dr. F. Haber und Dipl.-Ing. F. Hiller. Mit zahlreichen Abbildungen. Karlsruhe, 1910. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. 175 S.

Geb. M 3,60

Das vorliegende Buch zeigt uns, wie man in Amerika die Anfangsstudien des Chemikers leitet. Während man bei uns in Deutschland den jungen Studenten im Laboratorium mehr oder weniger von Anfang an mit analytischen Methoden beschäftigt, verfolgt man drüben das Prinzip, den Neuling zunächst überhaupt mit chemischen „Erscheinungen“ vertraut zu machen. Viele Begriffe, die bei unserer Lehrmethode im Praktikum als bekannt vorausgesetzt werden (ob mit Recht, bleibe dahingestellt!), soll der Student in Amerika bei den sog. präparativen Anfangsarbeiten eigenhändig kennen lernen. Zweifellos hat diese Art und Weise des Lehrgangs viel für sich.

Der Herausgeber dieses hier angekündigten Buches, F. Haber, ist ein großer Anhänger des eben skizzierten amerikanischen Lehrprinzips, das er selbst in den Vereinigten Staaten kennen lernte. Er hat in Gemeinschaft mit F. Hiller das amerikanische Laboratoriumsbuch von Smith, das bereits in der 4. Auflage erschienen ist, mit Sorgfalt erneut ins Deutsche übertragen. Das Buch ist sehr lehrreich und leicht verständlich verfaßt. Wir glauben wohl, daß es dem jungen Chemiker bei Einführung in sein Studium vielfach Nutzen gewährt, und wir zweifeln nicht, daß sich das Buch viele Freunde erwerben wird. K. Kautzsch. [BB. 214.]

Die experimentelle Grundlegung der Atomistik. Ein Bericht von Werner Mecklenburg. Gustav Fischer. Jena 1910. VIII u. 143 S.

Geh. M 2,50

Die Atomtheorie, deren Geschichte so alt ist wie die Geschichte der Philosophie und der Naturwissenschaften, ist in der letzten Zeit wieder besonders aktuell geworden. Chemie und Physik sind auf ganz verschiedenen Gebieten, den der Lösungen, der Gase und der elektrischen Strahlungserscheinungen, und von ganz verschiedenen Punkten ausgehend, allmählich immer weiter in den Bezirk der stofflichen Welt eingedrungen, der noch bis vor wenigen Jahren dem Auge und der experimentierenden Hand völlig verschlossen schien, und den man wohl kurz als den Bezirk der Ultrachemie und der Ultraphysik bezeichnen könnte. So hat die Atomtheorie, die als graue Theorie den härtesten Angriffen, besonders von seiten der Energetiker,